



22. Schweizer Sonderabfalltag 2025: Fachlicher Austausch zu aktuellen Entwicklungen in der Sonderabfallwirtschaft

Olten, 19. Juni 2025 – Rund 180 Fachpersonen aus Gewerbe, Industrie und Behörden trafen sich im Arte Seminar- und Konferenzhotel in Olten zum 22. Schweizer Sonderabfalltag. Die etablierte Fachveranstaltung bot auch in diesem Jahr hochkarätige Referate und praxisnahe Einblicke in zentrale Themen der Sonderabfallwirtschaft – von regulatorischen Neuerungen über technologische Entwicklungen bis hin zur Krisenkommunikation.

Aktuelle Herausforderungen in der Gefahrgutbeförderung

Die Tagung wurde durch Herrn Dieter Zaugg, Inhaber der EcoServe International AG, eröffnet. In seinem Grusswort betonte er die Relevanz der Tagungsthemen und die Bedeutung des fachlichen Austauschs innerhalb der Branche.

Aizea Astor Hoschen von der Europäischen Vereinigung für Abfallwirtschaft (FEAD) informierte über neue Regelungen zur Verpackung gefährlicher Abfälle im aktualisierten ADR 2025. Die FEAD hatte sich in den vergangenen Jahren erfolgreich für Präzisierungen im Regelwerk bezüglich Abfälle eingesetzt – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Klarheit und Rechtssicherheit für die betroffenen Unternehmen.

Benny Irniger (GEFAG Gefahrgutausbildung und -Beratung AG) vertiefte das Thema mit einem Blick auf die Schnittstellen zwischen dem ADR und der schweizerischen Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA). Praxisbeispiele verdeutlichten die Unterschiede beider Rechtsgebiete, ebenso wie die neuen Regelungen für Farbabfälle, Asbest oder lose Schüttungen, wie auch die neuen Verpackungsmöglichkeiten für Abfälle. Immer im Hinblick mit der Notwendigkeit, entsprechend ausgebildetes Personal einzusetzen, welches fähig ist, die Vorschriften richtig umzusetzen.

Kreislaufwirtschaft statt Recycling allein

Christiane Wermeille, Abteilungsleiterin Abfall & Rohstoffe beim Bundesamt für Umwelt (BAFU), nahm die Teilnehmenden mit auf eine Zeitreise durch 50 Jahre Abfallwirtschaft in der Schweiz. Sie plädierte klar für ein Umdenken hin zur Kreislaufwirtschaft – Recycling allein werde die Herausforderungen nicht lösen. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den langlebigen „Ewigkeitschemikalien“ PFAS, deren langfristige Auswirkungen genauer untersucht werden müssen.

Steven De Laet (Inopsys GmbH) zeigte auf, wo PFAS in Industrie und Umwelt auftreten und welche Entfernungstechnologien – etwa Ionentauscherharze – sich derzeit als besonders effizient erweisen. Die Dringlichkeit ist hoch, denn PFAS sind persistent und weltweit verbreitet.

Praxisbeispiele aus der Industrie

Nicola Tabertshofer (GETEC PARK.STEIN AG) veranschaulichte das Abfallmanagement in Industrieparks anhand der GETEC-Standorte in MuttENZ und Stein. Dort sichern klar definierte Prozesse und eine lückenlose Rückverfolgbarkeit die gesetzeskonforme Entsorgung der Sonderabfälle.

Markus Peter vom Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) richtete den Blick auf die besonderen Anforderungen im Garagengewerbe – von Lithium-Batterien bis hin zu chemischen Reststoffen. Auch hier sind korrekte Einstufung, Lagerung und Entsorgung entscheidend.



Adrian Seiler und Martin Mühlemann (Tinovachem) zeigten live, wie bei Gefahrstoffunfällen reagiert werden muss – etwa durch angepasste Notfallausrüstung und geeignete Spüllösungen. Die gelebte Sicherheitskultur im Betrieb kann entscheidend sein, um bleibende Schäden zu verhindern.

Krisenkommunikation professionell meistern

Zum Abschluss sprach Michael Felber (int/extCommunications AG) über die Bedeutung der Kommunikation im Ernstfall. Klare Zuständigkeiten, rasches Handeln und geübte Abläufe seien unerlässlich, um Fehlinformationen zu vermeiden und das Vertrauen zu erhalten.

Ausblick 2026

Der 23. Schweizer Sonderabfalltag findet am **9. Juni 2026** statt. Die Veranstalter danken allen Partnern, Referierenden und Ausstellenden für ihren Beitrag zum gelungenen Anlass und freuen sich bereits auf den nächsten fachlichen Austausch.

Kurzversion

Fachlicher Austausch am 22. Schweizer Sonderabfalltag 2025

Olten, 19. Juni 2025 – Der 22. Schweizer Sonderabfalltag lockte rund 180 Fachpersonen aus Gewerbe, Industrie und Behörden nach Olten. Im Fokus der von EcoServe International AG organisierten Tagung standen aktuelle Entwicklungen in der Sonderabfallwirtschaft – von neuen Gefahrgutregelungen über PFAS-Problematiken bis hin zur Krisenkommunikation.

Aizea Astor Hoschen (FEAD) erläuterte Neuerungen im ADR 2025 zur Verpackung gefährlicher Abfälle. Benny Irniger (GEFAG) zeigte die rechtlichen Unterschiede zwischen ADR und VeVA auf. Christiane Wermeille (BAFU) warb für ein Umdenken in Richtung Kreislaufwirtschaft, da Recycling allein nicht ausreicht. Die PFAS-Problematik wurde von Steven De Laet (Inopsys) praxisnah vertieft – mit Fokus auf aktuellen Technologien für deren Entfernung aus der Umwelt.

Auch industrielle Praxisbeispiele wurden vorgestellt: Nicola Tabertshofer (GETEC) präsentierte effiziente Entsorgungsprozesse in Industrieparks, Markus Peter (AGVS) berichtete über Lithium-Batterien und gefährliche Abfälle im Garagengewerbe. Adrian Seiler (Tinovachem) demonstrierte den Ernstfall bei Verätzungen und die Wichtigkeit funktionierender Notfallausrüstung.

Zum Abschluss gab Michael Felber (int/extCommunications) konkrete Tipps zur Krisenkommunikation: Klarheit, Schnelligkeit und Übung sind entscheidend.

Die nächste Ausgabe des Schweizer Sonderabfalltages findet am **9. Juni 2026** statt.